



# Filmpresse

Verband Österreichischer Film-Autoren  
The Austrian Filmer Association  
Association des cinéastes d'Autriche

Mitglied der UNICA  
(Union Internationale du Cinema)  
Mitglied des Rates  
für Film und Television der UNESCO



## Jubiläums-UNICA 2013 in Fieberbrunn, 24.-31. August

- Eine kurze Chronologie von Reinhardt K. Steininger -



Foto: www.foto-heinz.com

### Bestens gelaunte österreichische UNICA-Teilnehmer beim Ausflug zum Wildalpgatterl

Vorab sei gesagt: Es war eine herausragende UNICA-Veranstaltung!

Die Organisation, der Ablauf, Veranstaltungsort, Projektion und Ton, die Ausflüge und die Festveranstaltungen waren ausgezeichnet.

Die Stimmung der 290 Besucher (darunter 25 - 30 Österreicher) aus den verschiedensten Ländern war durchwegs gut. Gezeigt wurden 134 Filme aus 30 Nationen; 1000 Minuten Leinwandlerlebnis.

Die Festschrift bzw. das Programmheft waren übersichtlich und sehr sorgfältig gestaltet. Kon-

gresskartenbesitzer erhielten eine originelle und praktische Lodentatsche, die alle Kongress-Unterlagen enthielt.

#### Eröffnung

Beeindruckend die Eröffnung am Dorfplatz mit Tiroler politischer Prominenz, UNICA- und VÖFA-Honoratioren, Knappen-Musikkapelle, Goldhaubenfrauen und Schützenkompanie, die auch Salut schoss.

Die Fortsetzung fand im großen Festsaal statt; die Eröffnungsfeier wurde pointiert und humorvoll vom jungen Max Foidl, Filmclub Fieberbrunn, moderiert. 250 Kongresskarten-Inhaber genossen das köstliche

Mahl des Eröffnungs-Banketts.

#### Programm

Am nächsten Tag, Sonntag 25.8., waren Filmvorführungen von 9 Uhr bis 22:30 Uhr angesagt. Begonnen wurde - wie bei jeder UNICA üblich - mit dem Gastgeberland. Das österreichische Programm kam bei Publikum und Jury sehr gut an (1x Silber, 1x Bronze). Generell wurden die Filme nach 3 Länderprogrammen ca. 10 Minuten pro Land besprochen.

Montag den ganzen Tag Filme und Jury-Diskussion.

Am Dienstag ein herrlicher Tages-Ausflug nach Innsbruck.

(Fortsetzung auf Seite 3)

# Editorial

von VÖFA-Präsident  
**Alois Urbanek**



Der Höhepunkt unseres Filmerjahres war sicher die UNICA 2013, die 75., eine Jubiläums-UNICA. Es war die 6. UNICA (nach Wien 1938, Wien 1962, Baden 1976, Graz 1987 und Zillertal 1997), die in Österreich veranstaltet wurde.

Das war nicht geplant. Zugesprochen wurde sie zeitgerecht – man rechnet im Allgemeinen mit mindestens zwei Jahren Vorlaufzeit – Südkorea. Dort liefen seit langem die Vorbereitungen. Manche potentielle Besucher hatten bereits ihre Flüge gebucht und auch für die von mir organisierte Vorreise nach China hatten sich zahlreiche Filmautorinnen und Filmautoren aus den verschiedensten Ländern angemeldet, als plötzlich, im letzten Augenblick, die Nachricht aus Korea kam, die UNICA doch nicht durchführen zu können!

Der UNICA-Vorstand versuchte verzweifelt, Ersatz zu finden. Doch obwohl Präsident Fondeur eine „Sparvariante“ ohne Rahmenprogramm vorschlug, schien keines der Länder, bei denen wir anfragten, imstande zu sein, ein Festival dieser Größenordnung in so kurzer Zeit auf die Beine zu stellen.

Schließlich wollte auch ich nichts unversucht lassen und fragte in Fieberbrunn an – wissend, dass der dortige Klub schon die Staatsmeisterschaft im nächsten Jahr samt 50-Jahr-Feier des Verbandes ausrichten wird. Jedoch – o Wunder, die Fieberbrunner sagten auch Ja zur UNICA, sie nahmen die Arbeit unverzüglich auf und leisteten schier Übermenschliches.

Präsident Georges Fondeur sagt dazu in der UNICA-Festschrift:

*„Wir alle sind unseren diesjährigen Gastgebern zu einem besonderen Dank verpflichtet, da trotz der knappsten aller Vorbereitungszeiten alles unternommen wurde, um einen vollwertigen Kongress auszurichten. Ohne die Unterstützung des VÖFA und ohne Unterstützung des hiesigen Vereines hätten wir sicherlich noch längere Zeit auf einen Ersatz für Korea warten müssen. Jeder vergangene Tag hätte außerdem die Lage zusehends kritischer gemacht. Zudem hätten wir kaum die Gewissheit bekommen, dass wir zu unserem Jubiläum an einer vollwertigen, sowohl mit allen wichtigen und nützlichen Zutaten, als auch mit schönen und angenehmen Dingen versehenen Veranstaltung teilnehmen dürfen.“*

Kontaktadresse des VÖFA:

Alois Urbanek  
1010 Wien, Schottengasse 3a/5/33

Zuschriften an die „Filmpresse“:

Peter Glatzl  
2620 Neunkirchen,  
Peischingerstr. 32/10  
Tel.: +43 676 7207897  
Mail: peter@nsw-video.at



**Impressum und Offenlegung gem. §§ 24, 25 Mediengesetz:**

**Verleger und Herausgeber:**

Verband Österreichischer Film-Autoren (VÖFA), ZVR-Zahl 140005405

Mitglied der UNICA (Union Internationale du Cinéma)

Bankverbindung: PSK Bank, BLZ: 60000, Kto: 7-077-380;

BIC: OPSKATWW, IBAN: AT646000000007077380

**Herstellung und Schriftleitung:**

Peter Glatzl, 2620 Neunkirchen, Peischingerstr. 32/10 (Beirat für Filmpresse)

Tel.: +43 676 7207897, Mail: peter@nsw-video.at

**Druck:** Druckerei Ing. Franz Feilhauer, 2620 Neunkirchen

Die Filmpresse ist das unpolitische, organisatorischen Belangen und Veröffentlichungen aus den Fachgebieten Amateurfilm und -Video dienende Organ des Verbandes Österreichischer Film-Autoren. Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Vorstandes entsprechen.

Aktuelle Inseratenpreise unter [www.filmautoren.at/filmpresse/Inseratenpreisliste](http://www.filmautoren.at/filmpresse/Inseratenpreisliste).

Fotos: Laut Angabe.

## VÖFA-Termine, 1.Halbjahr 2014:

11. Jänner	Juroreneinsatzplanung u. -Fortbildung	Salzburg
12. Jänner	Vorstandssitzung	Salzburg
24. - 25. Jänner	Kurzfilmwettbewerb	AFC Wien
<b>Landesmeisterschaften:</b>		
7. - 9. März	Region 5 / Kärnten	CCC Klagenfurt
14. - 16. März	Region 3 / OÖ, Sbg	Wals b. Salzburg
21. - 23. März	Region 4 / Stmk	Kapfenberg
28. - 30. März	Region 1 / Wien	AFC Wien
4. - 6. April	Region 2 / NÖ	Guntramsdorf
25. - 27. April	Region 6 / Tir-Südt.	Kufstein
26. April	Int. Moravec-Award	KdKÖ Wien
<b>28. Mai - 1. Juni</b>	<b>Staatsmeisterschaft</b>	<b>Fieberbrunn</b>
<b>31. Mai</b>	<b>50 Jahre VÖFA</b>	<b>Fieberbrunn</b>
5. - 10. Juni	Festival of Nations	Lenzing / OÖ

Nähere Informationen zu den Terminen und weitere Termine finden Sie auf der VÖFA-Homepage und auf <http://videoclub-linz.jimdo.com/termine/>

ten müssen. Jeder vergangene Tag hätte außerdem die Lage zusehends kritischer gemacht. Zudem hätten wir kaum die Gewissheit bekommen, dass wir zu unserem Jubiläum an einer vollwertigen, sowohl mit allen wichtigen und nützlichen Zutaten, als auch mit schönen und angenehmen Dingen versehenen Veranstaltung teilnehmen dürfen."

Und diese UNICA in Fieberbrunn war „vollwertig“! Sie verlief so, wie es sich Wolfgang Schwaiger, der Leiter des Organisationskomitees in Fieberbrunn, gewünscht hatte: Wie „ein guter Spielfilm, mit Höhepunkten, mit Dramatik, mit Helden und Antihelden, mit guter Musik und guten Darstellern, mit imposanten Landschaften und traumhaften Kulissen, mit technischer Perfektion und einem großen Finale.“

Zu jedem dieser Punkte wäre etwas zu sagen. Die Helden und Heldinnen waren sicher die Mitglieder des Fieberbrunner Filmklubs, aber natürlich auch die Gewinner und Gewinnerinnen von Medaillen.

Die UNICA-Wettbewerbe begannen 1931 mit 5 Ländern, heuer gab es Filme von 134 Filmautorinnen und -autoren aus 32 Ländern. Im Festsaal des Fieberbrunner Dorfsentrums fanden sich täglich Filminteressierte aus aller Herren Länder, sowie bei den Highlights auch viel ortsansässiges Publikum ein.

Als VÖFA-Präsident war ich etwas verwundert, dass offensichtlich im Ausland (z.B. den Niederlanden!) mehr Interesse für dieses bedeutende Ereignis bestand, als in manchen Regionen unseres Landes. Schade, hier haben einige viel versäumt.

Ein neues Jahr, ein neuer Abschnitt beginnt. Die Landesmeisterschaften 2014, die Staatsmeisterschaft, die 50-Jahr-Feier unseres Verbandes nahen. Wir brauchen Helfer und Helferinnen, auch Sie/Euch! Aufgaben, Arbeit, Verantwortung warten auf uns. Gemeinsam werden wir es sicher schaffen.

Haben Sie gewusst ... dass der Verband jede der 6 Landes-/Regionalmeisterschaften mit je € 850,- und die Staatsmeisterschaft mit € 2.500,- unterstützt ???



• Fortsetzung von Seite 1, „UNICA“:

Die berühmte Berg Isel-Schanze wurde besichtigt.

Einmalig auf der Welt dürfte sein, dass die Schispringer mit Blick auf den Friedhof von der Schanze abheben. Im Stiftskeller wurde getafelt, anschließend wurde durch die Stadt geführt mit Besichtigung der Hofburg und der Hofkirche mit den berühmten „Mander“. Der Tag klang aus bei einem Edel-Heurigen.

Der Mittwoch und der halbe Donnerstag war wieder Filmen und Jurydiskussion gewidmet.

Am Donnerstag Nachmittag wurde ein erlebnisreicher Ausflug teils mit Gondelbahn, teils zu Fuß zum Alpengasthaus Wildalpgatterl und zum Bergrestaurant Streuböden geboten. Herrliche Ausblicke in die Tiroler Bergwelt miteingeschlossen.



**Die UNICA-Jury in der herrlichen Berglandschaft**

Ein köstliches Buffet und ein großartiges Konzert der Knappenmusik Fieberbrunn beschlossen den Abend. Mit der Gondelbahn fuhren wir dann in das beleuchtete Fieberbrunn.

Freitag, 30.8.: Film und Diskussion, UNICA-Generalversammlung und am Abend Minutencup-Wettbewerb.

Das Publikum kürtete einen köstlichen und dennoch nachdenkenswer-



**Max Hänsli, Wolfgang Schwaiger, Max Foidl und Gerhard Hengl bei der Präsentation der UNICA-Jubiläumstorte**



Alle Fotos auf dieser Seite: www.foto-heinz.com

**Nun hat 3D auch bei der UNICA Einzug gehalten ...**

ten Minutenfilm zum Sieger. „Frohes Fest“ von Frank und Utta Dietrich aus Senftenberg (D). 2. und 3. Platz gingen an österreichische Beiträge.

Samstag, 31.8.: Jury-Schlussbesprechung und Abstimmung.

Es wurden 2 verschiedene Kategorien bewertet. Erstens: „Unabhängige Filmemacher“ inklusive „Jeunesse“, und zweitens: „Young Professionals“ und „Filmschool-Films“.

Auch die Medaillen wurden getrennt vergeben.

**Ergebnis**

„Unabhängige Filmemacher“: 4 Gold-, 5 Silber-, 15 Bronzemedailles und 14 Ehrendiplome. In der anderen Kategorie wurden 2 Gold-, 1 Silber-, 10 Bronzemedailles und 10 Ehrendiplome vergeben.

Der Rest erhielt jeweils ein Teilnahmediplom (von insgesamt 134 Filmen immerhin 73).

Es wurden außerdem 12 Sonderpreise vergeben. Darunter der erstmals bei einer UNICA vergebene „Spielberg Award“.

Ein köstliches Wortspiel, verbindet man doch einerseits damit den weltberühmten Regisseur, andererseits befindet sich der „Spielberg“ im Pillerseetal nahe Fieberbrunn.

Dieser Preis erging an den schweizer Dokumentarfilm „Meru lebt“ über die Umsiedlung von Nashörnern in einen neuen Nationalpark.

Zum interessantesten Länderprogramm wurde das Deutsche Filmprogramm gekürt.

Übrigens wurden alle Jurydiskussionen in Deutsch, Englisch und Französisch simultan übersetzt. Eine der vielen besonderen Leistungen des Veranstalters.

**Abschluss**

Am Abend fanden die feierliche Preisverleihung, die Abschluss-Reden und die UNICA-Fahnenübergabe an die Slowakei (UNICA 2014) statt.

Ein Höhepunkt der Schlussveranstaltung war die launige Rede des UNICA-Ehrenpräsidenten Max Hänsli zu „75 Jahre UNICA“. Ein köstliches Schlussbankett, Musik und Tanz vollendeten den Abend.

Das Motto des Fieberbrunner Filmclubs „Leidenschaft Film“ zog sich wie ein roter Faden durch alle Veranstaltungen.

Viele Freundschaften wurden aufgefrischt, einige neue geschlossen. Besonders zu würdigen ist, dass der Filmclub, die Gemeinde Fieberbrunn und der Tourismusverband Pillerseetal nach Absage von Korea nur ein halbes Jahr Zeit hatten, diese umfangreiche Veranstaltung vorzubereiten.

**Herzlichen Dank an Wolfgang Schwaiger, Gerhard Hengl und ihr Team vom Filmclub Fieberbrunn für diese erinnerungswürdige UNICA 2013!**



# Vom vermeintlichen Notnagel zur Superlative

- Die UNICA 2013 aus der Sicht von Horst Hubbauer -



Doch langsam, von Anfang an: Der Weltkongress UNICA sollte 2013 in Südkorea stattfinden, doch Ende des Jahres kam aus Korea die Hiobsbotschaft „Wir können die UNICA 2013 nicht ausrichten!“ (Es würde zu weit führen, die Gründe dafür hier anzuführen.)

Panik im UNICA-Komitee, was tun? Bei 4 Ländern wurde angefragt, alle mussten ablehnen. Denn wer soll das schaffen, einen Weltkongress auszurichten (der mit einer – im Normalfall – 3-4 jährigen Vorlaufzeit organisiert wird) und diesen in knapp 6 Monaten auf die Beine zu stellen? Und dem nicht genug, war dieser UNICA das Jubiläum „75 Jahre UNICA“ angehängt...

Nun gab es Chaos pur. Doch wenn die Not am größten ist, kommt Hilfe von oben. Oder besser gesagt, vom österreichischen Verband, mit Hilfe der „UNICA-Retter“ aus Fieberbrunn!

## Und was war das für eine großartige UNICA!

Ich denke, dass das, was da in dieser so extrem kurzen Zeit vom Klub mit seinen Mitgliedern und deren Jugendlichen auf die Beine gestellt wurde, in die Annalen der UNICA eingehen wird! Das gab es weder davor, noch wird es danach eine UNICA geben, die dieser gleichkommt.

Wann zum Beispiel hat man je erlebt, dass nicht nur die Jury-Schlussbesprechung simultan übersetzt wurde, sondern permanent während der gesamten Filmvorführungen? Wir können wirklich stolz darauf sein, was den Freunden in Fieberbrunn da gelungen ist. Das auch hier an dieser Stelle zu deponieren, ist mir ein ganz wichtiges Anliegen.

Doch eine Frage drängt sich mir schon noch auf: Wie denn die Staatsmeisterschaft 2014 aussehen wird (die ja auch von den Fieberbrunnern ausgerichtet wird), wenn schon die „Generalprobe“ mit der Ausrichtung der UNICA 2013 so fantastisch funktioniert hat?

Doch nun zum eigentlichen Beitrag, den ich auch heuer wieder übernommen habe, zu den Filmen der diesjährigen UNICA.

Vorab möchte ich aber noch sagen, dass es jedem extrem leid tun muss, wenn er bei diesem Film-Weltkongress, der Weltmeister-

schaft – die noch dazu im eigenen Land stattfand – nicht dabei gewesen ist. 134 Filme aus 33 Nationen und das in einer Atmosphäre, die ihresgleichen sucht. Viele Filme, viele Freunde, viele Gespräche. Filmherzer, was willst Du mehr?

## Die österreichischen Filme

Als erste Nation starten zu „dürfen“, ist nicht unbedingt ein Privileg, das mit Vorzügen behaftet ist. Gerade deshalb können wir mit unseren insgesamt 6 Filmen eine stolze Bilanz ziehen:

Für „*Mein Wandelweg führt über Abgründe*“ von Doris Dvorak eine Silbermedaille, für „*Sucre*“ (unserem Jeunessebeitrag) von Rupert Hoeller & Bernhard Wenger eine Bronzemedaille.



„*Mein Wandelweg führt über Abgründe*“ - Doris Dvorak (A)

Im World Minute Movie Cup haben wir mit „*Leistungsdruck*“ von Leo Waltl einen 2. Platz und mit „*In der Apotheke*“ vom Team Filmclub Völkermark einen 3. Platz errungen.

Aber auch die beiden Filme „*Broadpass*“ von Egon Frühwirth und „*Versandfertig in 3 Tagen*“ von Martin Mangeng kamen beim Publikum sehr gut an.

## Allen eine herzliche Gratulation!

Übrigens, der wirklich verdiente **Sieger im Minutencup**, „*Frohes Fest*“, kam diesmal aus Deutschland, vom Team Frank Dietrich.



## Meine Auswahl

Was nun meine Auswahl an Filmen aus dem Programm der übrigen Na-

tionen betrifft, ist diese wie immer sehr subjektiv und nicht zwingend abhängig von den Medaillenrängen.

Da ich ja in erster Linie Filmemacher und nicht Juror bin, darf ich nach meinem Gefühl wählen und mir gelegentlich auch mal etwas wünschen.

Da wären zum Beispiel die beiden Filme aus Großbritannien „*No Regrets*“ („Nichts zu bereuen“) von Alfie Barker und „*The Robbery*“ („Der Raubüberfall“) von Kevin Langan.

Der erstere hat sich eines Themas angenommen, das gleichermaßen berührt und verstört:

Eine verwirrte ältere Dame, allein zuhause beim Zubereiten ihres Frühstücks, findet einen einfach geschriebenen Zettel, sie soll ihren Sohn anrufen. Sie liest, wirkt völlig überfordert.



Alle ihre Handlungen lassen vermuten, dass sie an der Alterserscheinung Alzheimer leidet. Überzeugend gespielt und mit wohlüberlegten Bildern umgesetzt, berührend und einfühlsam gestaltet.

Ein so heikles Thema in einer relativ kurzen Zeit (7 min) umzusetzen, ist wirklich bemerkenswert. Der Film wurde mit einer Bronzemedaille bedacht.

Ganz anders „*The Robbery*“: Ein kleiner Einkaufsladen, ein Verkäufer und ein erster Kunde, der sich als Räuber entpuppt.

Umständlich versucht dieser, dem Verkäufer klar zu machen, dass es





sich um einen Raubüberfall handelt. Auffällig unaufgeregt reagiert der Verkäufer. Es entspinnt sich ein äußerst ungewöhnlicher Dialog zwischen den beiden, der einem nicht vorhersehbaren Ende zustrebt.

Dramaturgisch vielleicht ein wenig zu gleichförmig, aber trotzdem heiter und unterhaltsam. Er wurde mit Bronze belohnt.

Die weit verbreitete Meinung, dass eine Dokumentation bei der UNICA keine Chance hat, wurde mit dem belgischen Film „Der Preis des Schwefels“ von Bernard Marchal widerlegt.

Durch seine atmosphärischen Bilder erzeugte er eine so starke Präsenz, dass ich phasenweise die Luft anhielt, um nicht die giftigen Dämpfe des Schwefelstaubes einatmen zu müssen.

Die Bronzemedaille war hoch verdient. Schade, dass er nicht in die Auswahl der UNICA-DVD aufgenommen wurde.

Ein Vorzeigefilm, wie man „Geschichten mit Bildern erzählt“, ist der gleichfalls aus Belgien stammende Film „Introspection“ („Selbstbeobachtung“) von J. M. Lonfils. - Ein Mädchen erträumt sich seinen Wunschberuf.



Überzeugend gespielt, mit traumhaften Bildern und großem Gespür für Musikwahl und Montage. Ein Film, den man nicht erzählen kann, den man eben sehen muss.

Auch mit Bronze bedacht wurde das holländische Künstlerporträt „I have finally arrived“ („Ich bin angekommen“) von Franka Stas.

Nicht selten „plätschern“ diese Art von Filmen so dahin. Nicht so dieser. Die Künstlerin führt in einer lockeren, wohlthuend Art – ihre Werke kommentierend – durch ihr Atelier. Die relativ dynamische Kamera folgt ihr unaufdringlich und macht neugierig.



Ein guter Beweis dafür, dass Künstlerporträts durchaus auch unterhaltsam sein können.

Schade finde ich, dass der Film „Farewell“ („Abschied“) – gleichfalls aus Holland – von Jef Caelen auf der UNICA-DVD nicht Platz gefunden hat.



Ein berührender Spielfilm mit gut umgesetzten Bildern, getragen von einer ausgezeichneten Darstellerin.

Aus dem deutschen Programm möchte ich gerne den Film „Stillen“ von Marcus Siebler ansprechen.

Der Grund dafür ist die Wahl des Themas, in dem er versucht, die Geschichte einer in allen Belangen überforderten jungendlichen Mutter zu erzählen.

Phasenweise beklemmende S/W-Bilder, die aber durch Zwischentitel in Kapitel gegliedert sind, was meiner Meinung nach den Erzählfluss der Geschichte eher gebremst hat, als dass es geholfen hätte.



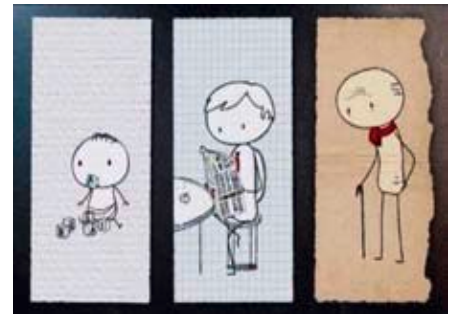
Ich weiß nicht, ob es eine gute Idee ist, den Ausgang der Geschichte schon im Vorspann anzukündigen. Was aber wirklich gut und daher erwähnenswert war, ist das Spiel der Darstellerin und die Tongestaltung, die ein wesentliches Element für die Wirkung des Films ist.

Und jetzt kommt von mir, was einem Juror verwehrt ist, aber nicht dem Zuseher: Ich würde mir in der Schlusszene eine klarere Inszenierung betreff der Zuordnung der handelnden Personen wünschen.

Besonderes Interesse erweckte der argentinische Animationsfilm „Momentos“ von Pablo Polledri.

Einer der seltenen Fälle, wo einem in einfacher, fast schon naiver Art eine Geschichte über Lebenszyklen in den verschiedenen Altersstufen

erzählt wird, und wo man am Ende nicht spontan in ein lautes Lachen ausbricht, sondern einem eher ein verhaltenes Lächeln entlockt wird.



Einmal mehr ein Beweis dafür, dass es nicht zwingend eines aufwendigen Computer-Animationsprogrammes bedarf, um einen ausgezeichneten Trickfilm herzustellen. Entscheidend ist nach wie vor die Geschichte. Die Belohnung war eine Goldmedaille.

#### Anmerkung

Eine sehr persönliche Anmerkung zu den argentinischen Filmen. Fast alle hatten ein hohes Niveau und waren sicher sehenswert, doch aus für gewöhnlich gut informierten Kreisen war zu hören, dass fast alle Autoren nicht aus dem Lager der unabhängigen Filmautoren kamen. Ihre Filme wurden vom argentinischen Verband nicht als Schulfilm deklariert und liefen somit nicht in dem für Filmschool und Young Professional vorgesehenen Filmprogramm.

#### Weitere bemerkenswerte Filme

Eine der herausragenden Spielfilmnationen ist nach wie vor Frankreich.

Der Beweis dafür ist der Film „Fete comme chez Vous“ von J.M. Rettig. Er erzählt die Geschichte einer „so“ sicherlich nicht geplanten Party.



Ein tolles Drehbuch, inszeniert mit exzellenten Bildern und großartigen Darstellern. Sich diesen Film anzusehen ist sicherlich eine gute Zeitinvestition. Eine aus meiner Sicht zu Recht zuerkannte Goldmedaille.

Aus dem Schweizer Programm stach besonders der Dokumentarfilm „Meru lebt“ von Bernhard Girsberger heraus.

(Fortsetzung nächste Seite)

Er berichtet über die Umsiedlung von Nashörnern von einem in ein anderes Tierreservat. Hautnah am Geschehen, spannend in packenden Bildern erzählt.

Die Silbermedaille und den Sonderpreis „Spielberg Award“ hat er sich wirklich verdient.

### Resümee

Aus meiner sicherlich nur sehr subjektiven Sicht hatte ich das Gefühl, dass das heurige UNICA-Jahr – filmisch gesehen – keine besonderen „Ausreißer“ hatte, dass zumindest eine gewisse Stagnation zu merken war.

Dies soll aber die Leistungen der von der kompetenten und über weite Strecken guten Jury prämierten Filme nicht schmälern.

Die in diesem Artikel angesprochenen Filme waren nur ein kleiner Abriss aus dem großen Angebot an Filmen bei der diesjährigen UNICA.

Die Absicht dieses Artikels sollte sein, lange Zähne auf „mehr“ zu machen.

Die DVD mit einer Auswahl an UNICA-Filmen beinhaltet zwangsläufig auch nur eine eingeschränkte Anzahl aus dem großen Angebot internationaler Spitzenfilme. Wollte

man aber mehr sehen, dann hätte man in Fieberbrunn vorbeischauchen müssen. Schade...

Selbst dem Vizepräsidenten der UNESCO/TITC, Serge Michel, war der Weg von Frankreich nach Fieberbrunn nicht zu weit. Sein Besuch war eine ehrenvolle Aufwertung dieser Jubiläums-UNICA.

Übrigens, da ist mir noch etwas aufge(-stoßen)-fallen:

Zum besten Film der UNICA wurde der Film „*Mi ojo Derecho*“ gekürt. - Ein Hochschulfilm...



### Aus Vorstand und Generalversammlung

Am 12. Oktober 2013 fand in Wels vormittags eine Vorstandssitzung und nachmittags die Generalversammlung statt.

Der neue Regionalleiter Kärnten Richard „Richi“ Wagner wurde begrüßt. Über die Jurorenseminare und die VÖFA-Akademie wurde berichtet.

Der Vorstand stellte an die GV den Antrag, die Proberegelung bei den Wettbewerben (nur eine Schlussabstimmung, keine vorläufige Abstimmung) auf Dauer zu übernehmen. Bei der GV waren 6 Klubs mit 118 Stimmen dagegen, 217 der noch anwesenden Stimmen dafür; der Antrag wurde mit einer Zustimmungquote von 65 % angenommen.

Die Gruppe der Juryleiter bei Staatsmeisterschaften wurde bestätigt, erweitert um Dir. Erwin Weisskirchner und Mag. Linda Herbst; für 2014 wurde Dr. Georg Schörner als Juryleiter ernannt.

Die UNICA-Auswahlkommission (Präsident, Juryleiter, Generalsekretär ohne Stimmrecht; ständige Mitglieder: DI Allin, Hubbauer und Riess; Ersatzmitglied Mag. Herbst) wurde fixiert.

Der von der GV dann bestätigte weitere Antrag des Vorstandes für den Mitgliedsbeitrag lautete: 21,20 Euro für Mitglieder, 10,60 für Jeunesse und 120,00 für Institutionelle. Die Technischen Normen wurden präzisiert.

Aus Gesundheitsgründen sind zwei Vorstandsmitglieder zurückgetreten:

## Aus dem Vorstand

- Generalsekretär Dr. Georg Schörner berichtet -

Kassier Herbert Scheinecker per 31.12.2013; Kassier-Stv. Mag. Linda Herbst übernimmt interimistisch, technisch unterstützt bis zur GV 2014 durch den bisherigen Kassier. Frau Herbst stellte aber klar, dass sie über 2014 hinaus nicht die Nachfolge von Herrn Scheinecker antreten könne.

Der zweite ist Webmaster Paul Gratcl, der allerdings sein Amt weiter ausübt und erst bei der GV 2014 nicht mehr zur Wahl antreten wird.

Daher wäre es zielführend, wenn sich der VÖFA-Souverän, nämlich die Klubs, schon jetzt Gedanken zu erforderlichen oder möglichen Neubesetzungen im Vorstand machen würden.

Alle anderen Punkte sind aus den Protokollen ersichtlich (GV-Protokoll erhalten alle Klubleiter).

Besonders wurde noch auf die österreichweite Klubleitertagung am 16.11.2013 in Salzburg, die Juroreneinsatzplanung am 11. Jänner 2014 in Salzburg, die nächste Vorstandssitzung am 12. Jänner 2014 in Salzburg und die „50-Jahre-VÖFA-Feier“ am 31. Mai 2014 im Rahmen der Staatsmeisterschaften in Fieberbrunn hingewiesen. Die nächste GV findet am 18. Oktober 2014 in Wels statt.

### Warum entscheiden die Klubs wieder nicht mit?

Und wieder: Seit vielen Jahrzehnten ist die stereotype Klage vieler Mitgliedsclubs, dass sie über zu wenig Informationen verfügen und nicht mitentscheiden können.

Das wichtigste Gremium stellt die Generalversammlung dar, ist sie doch der Souverän unseres Verbandes (Der VÖFA sind wir alle!).

Im heurigen Jahr waren nur mehr 42% (2012: 48%) der Stimmen anwesend; das täuscht insofern, als durch die Anwesenheit einiger größerer Klubs die Prozentzahl in die Höhe schnellte.

Nimmt man jedoch die tatsächliche Zahl der Klubs, waren es 32% (2012: 40%). Zieht man davon die Klubs ab, die durch ein dem Klub angehörendes VÖFA-Vorstandsmitglied vertreten sind (was zulässig ist), für die aber die GV nicht so wichtig ist, da sie alle Informationen sowieso als Vorstandsmitglied erlangen, so waren es 24% (2012: 30%) der Stimmen. Durch ein Vorstandsmitglied vertreten waren 18% der Stimmen. Wo waren die anderen 58%?

Nur die GV sichert Informationen aus erster Hand und die Möglichkeit, in Abstimmungen die Ziele und Vorgehensweisen innerhalb des VÖFA zu bestimmen.

Außerdem sehe ich persönlich die Anwesenheit der Klubs bei der GV auch als eine Art Höflichkeit gegenüber den ehrenamtlich viel Zeit und auch Privatgeld investierenden Vorstandsmitgliedern.

### Was macht der VÖFA mit dem Geld?

Das ist eine beliebte Frage unter Klubleitern. Die Frage ist leicht zu beantworten, erhalten doch alle Klubleiter das Generalversammlungsprotokoll mit dem cent-genauen Jahresabschluss.

Beschränken wir uns daher auf die Grafik der Ausgaben 2012. Es war ein wenig ein atypisches Budget, da ein großer Ausgabenposten zweimal angefallen ist (da die AKM- und AM-

*(Fortsetzung nächste Seite)*



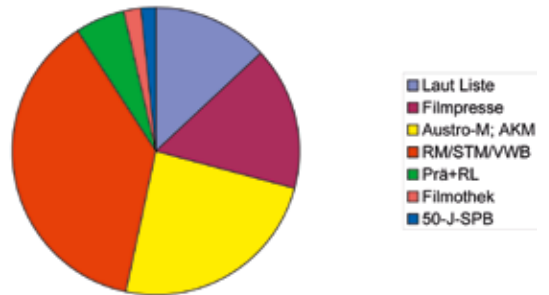
Beiträge zu unterschiedlichen Zeiten vor oder nach der Jahreswende verrechnet werden und es dadurch manchmal zu Verschiebungen, auf die der VÖFA keinen Einfluss hat, kommen kann, ist es möglich, dass in einem Jahr zwei Jahrespositionen anfallen).

Und daher war es 2012 so: Die größte Position, 37 % der Mitgliedsbeiträge, geht direkt in Form der Zuschüsse für Landesmeisterschaften, Staatsmeisterschaft und Verbandswettbewerb an die Klubs zurück. Nur 16 % kosten Druck und Postversand der „Filmpresse“

(die Redaktion arbeitet ehrenamtlich!). Und 24 % sind diesmal die Austro-Mechana und AKM für 2 Jahre). Der Rest von 23% sind UNICA-Beitrag, Spesenpauschale Präsident und Regionalleiter, Filmothek, Sparbuch „50 Jahre VÖFA“-Veranstaltung sowie unzählige kleinere Ausgaben laut Budgetliste wie u.a. Versicherung, Internet, Bankspesen usw.

Ergänzend sei noch anzumerken, dass die Prozentzahlen von Jahr zu Jahr variieren können.

Ausgaben VÖFA 2012



## Richard Wagner neuer Leiter der Region 5 / Kärnten

1976 mit fast 24 Jahren aus Neugierde am Film zum Filmklub Klagenfurt beigetreten (Franz David war die treibende Kraft), sollte dies der Anlass sein, meine Filme sehenswert zu gestalten.

Sehr viel Interesse zeigte ich an der Tongestaltung, die auch heute noch zu meiner Lieblingsbeschäftigung zählt. Auch Vorführtechnik bei diversen Festivals war meine eigentliche Leidenschaft.

Schon als stellvertretender Klubleiter des FKW unter Wilhelm Elsner durfte ich das Handwerk des Funktönners kennenlernen.

Als 1987 der Videoklub „Forum Mozarthof“ aus der Taufe gehoben wurde, war dies meine erste Funktion als Klubleiter (dieser Klub ging 2007 nach Auflösung in den Filmklub Klagenfurt auf). 1997 wurde ich auch als Klubleiter des FKW gewählt, nachdem Wilhelm Elsner die-

ses Amt aus Altersgründen zurücklegte.

Zwei Jahre später sollte auch die Funktion als Regionalleiter folgen, was ich aber aus Zeitgründen ablehnen musste. 2013 - also heuer - wurde ich einstimmig von allen Kärntner Klubs zum neuen Leiter der Region gewählt.



# digital systems

Fachhandel für Videobearbeitungsprodukte und Zubehör

## PC-Komplettsystem



ab € 1.850,00

Unsere PC-Komplettsysteme sind optimal für die digitale Videobearbeitung konfiguriert. Bei unseren PC-Komplettsystemen kommen ausschließlich hochwertige Komponenten zum Einsatz. Das System kann individuell an die Bedürfnisse des Kunden angepasst werden.

### Grundkonfiguration:

Hochwertiges gedämmtes Aluminium Gehäuse von Lian Li, i7 Prozessor 4770K - 3,5GHz, ASUS ATX Mainboard Z87 - 1150 Socket inkl. HD-Grafik Anschlüsse HDMI, DVI-D, RGB, leises 720W Netzteil, 16GB DDR3 Ram Arbeitsspeicher, 1x Systemfestplatte SATA 1TB, 1x Videofestplatte SATA 2TB, BlueRay Brenner, Firewire Karte für DVI/HDV, Multicardreader, Windows 7 - 64bit, Tastatur und optische Maus USB.



ab € 269,00

## EDIUS Pro 7

EDIUS Pro 7 ist die schnellste und vielseitigste Echtzeit-Editing-Software, welche nahezu jedes Format von 24x24 Pixel bis 4K, direkt auf der gleichen Timeline verarbeiten kann und das alles in Echtzeit.

Jetzt arbeitet EDIUS Pro 7 auch mit Blackmagic Design zusammen, z.B. mit der Intensity Pro oder der PCIe DockLink 4K Extreme.



## HDSpark

Die HDSpark wird verwendet um hochauflösendes Videomaterial bei der Bearbeitung, direkt auf einen Full-HD Kontrollmonitor in Echtzeit auszugeben um die volle HD-Qualität beurteilen zu können. Die Signalübertragung findet über ein HDMI Kabel statt.

Die HDSpark arbeitet mit der Grass Valley Videobearbeitungssoftware EDIUS oder EDIUS Neo zusammen. Für den Einbau wird ein freier PCIe x1 Steckplatz benötigt.



€ 349,00



€ 799,00



Das Schwebestativ „Merlin 2“ ist extrem leicht und sehr kompakt, es erlaubt Ihnen einfacher denn je, auch in Bewegung, mit Ihrem Aufnahmeobjekt in Kontakt zu bleiben. Dieses Stabilisierungssystem kann für Camcorder und DSLR bis zu einem Gewicht von 2,4kg verwendet werden um ruckfreie und flüssige Aufnahmen zu machen.

www.digitalsystems.at

digital systems - Peter Hettich, A-5020 Salzburg, Tel.: 0662/422660 - Fax: 0662/422660-20, E-Mail: office@digitalsystems.at

alle angeführten Preise inkl. ges. MWSt. - Internet, Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

# 35 Jahre Amateurfilmklub Gablitz

- Klubleiter Erwin Sprenger berichtet -



Am 24.10.2013 feierte der AFC-Gablitz sein 35-jähriges Bestehen. 1978 gründete Schlossermeister Josef Sattler (mit Adalbert Geyer und Ing. Peter Unterberger, †) diesen Film- und Videoklub.

Unter seiner Ära wurden nicht nur NÖ. Landesmeisterschaften und Sonderwettbewerbe abgehalten, vielmehr wirkte er als „Ideegeber“. Genial seine Erfindung „Eine Einstellung“: Auslöseknopf drücken, filmen, Knopf loslassen. Dieser Kurzfilmwettbewerb wurde ein voller Erfolg, Jahre hindurch (heute heißt er „Minuten Cup“ und wird auf nationaler und internationaler Basis abgehalten).

Viele seiner Filme und Filme unserer Klubmitglieder wurden schon mit Auszeichnungen, auch mit internationalen, bedacht. Josef Sattler hat in vielen Lehr-Abenden Bearbeitung, Ton, Schnitt und Regie gelehrt.

Über 30 Jahre hat er als Obmann gewirkt, die letzten 4 Jahre übernahm einstimmig Erwin Sprenger die Bürde des Obmanns.

Die Zukunft ist geprägt von digitaler Aufzeichnung im 16:9-Format.

Ein neuer Beamer in unserem Klub bringt superscharfe Bilder, wovon man sich am 24.10.2013, dem „Tag der offenen Tür“, überzeugen konnte.

43 Besucher nahmen unsere Einladung zur „35-Jahr-Feier“ an und sahen 12 Beiträge, vom Super-8-Film bis zum FullHD-Video.

Am reichlichen Pausenbuffet, das von den Damen der Filmklub-Mitglieder erstellt wurde, sah man noch Vzbgm. Johannes Hlavaty und NÖ-Regionalleiter Egon Stoiber.

Der Filmklub Gablitz dankt herzlich für die vielen Glückwünsche!



Foto: Waltraud Sprenger

v.l.n.r.: Obm. Erwin Sprenger, Vzbgm. Johannes Hlavaty, RL Egon Stoiber, Josef Sattler, Adalbert Geyer

## Vöfa-Klubs aufgepasst:

### Das Plakat für Eure Klub-Präsentation

So wird es ausschauen - das Plakat unserer Klubs für die große FOTO-AUSSTELLUNG im Foyer des Veranstaltungsortes anlässlich der geplanten 50-Jahrfeier des VÖFA. In die weiße Mitte (frei gestaltbare Fläche = Format A3) soll jeder Klub seine **Fotos vom Klubleben + sein Klub-Emblem** platzieren. Ihr habt doch schon gesammelt?

**Schnappschüsse - Heitere Momente - Diskussionen - Beratung - Workshops - gemütliches Zusammensein, Feiern,** u.a.m.

Ihr bekommt rechtzeitig die Vorlage digital zugesandt - zugleich mit Ort und Termin für die Rücksendung der fertigen Vorlagen. Ausgedruckt sollte das eine schöne Dokumentation ergeben, die jedem Klub danach eine besondere Erinnerung sein kann.

Bei Problemen mit der Umsetzung hilft euer Regionalleiter weiter!

Hier noch die Erinnerung an den ausgeschriebenen

FILMBEWERB zum Thema:

**„Der Verband und seine Filmer“**

für VIDEO-CLIPS mit einer Laufzeit bis **max. 5 Minuten** - Minutencup-Filme willkommen!

Der INHALT kann sich beziehen > auf **das Ganze, Teilaspekte, Episoden, Momente u.a., dokumentarisch - historisch - futuristisch - witzig satirisch - ironisch**

.... was immer euch einfällt.

Z.B.: „Als Film noch Film war“ - „Film quo vadis?“ - „Totgesagte leben länger“ - „Der Verband und wir“ - „Immer diese Jury“ - u.v.a.

Es gelten die technischen Richtlinien des Vöfa wie bei einer sonstigen Wettbewerbseinreichung. **Einsendeschluss: 28.Februar 2014** > an: Alois Urbanek, Schottengasse 3a/5/33, 1010 Wien.

Die besten Beispiele werden di-



**rekt bei der Veranstaltung gezeigt**, alle anderen bei einer weiteren öffentlichen Gelegenheit und/oder im Rundlauf. D.h.:

Zur Landesmeisterschaft aber erst im nächsten Jahr (2015) - damit die Überraschung bei der STM bleibt.

Linda Herbst



# Die Bedeutung des Nichtkommerziellen Films

- Eine Betrachtung anlässlich des HOME MOVIE DAYS 2013  
von Reinhardt K. Steininger -



Am 19. Oktober 2013 wurde der HOME MOVIE DAY gefeiert.

## Wichtigkeit

Dies ist ein Fest des Amateurfilms und der nichtkommerziellen Filmmacher, das jährlich weltweit an vielen Veranstaltungsorten stattfindet. Ziel ist, die Wichtigkeit nichtkommerzieller Filmautoren und deren Werke zu belegen.

In Wien fand diese Veranstaltung in Zusammenarbeit von Film-Museum, Ludwig Boltzmann-Institut für Geschichte und Volkskunde-Museum Wien in der Wienbibliothek im Rathaus statt.

Der **AFC Wien** war anlässlich seines **50-Jahr-Jubiläums** zu diesem Event eingeladen. Ein 50-Jahr-Jubiläumsfilm, ein vor 20 Jahren und ein vor 10 Jahren gedrehter AFC-Film, sowie ein aktueller Beitrag wurden gezeigt.

Die Besucher zeigten sich sehr beeindruckt von der hohen Qualität der gesehenen „Amateurfilme“. Ein Redner des Rathauses war überrascht, was der nichtkommerzielle Film leistet, sowohl in künstlerischer als auch in filmhandwerklicher Hinsicht.

## Historischer Wert

Besonders der historische Wert der Filmporträts von Menschen, Städten, Landschaften, Handwerksarbeiten, Familienleben, etc. wurde vom Publikum in den Gesprächen hervorgehoben. Unser **kulturelles Erbe** soll erhalten und gepflegt werden, in Bild und Sprache.

Oftmals unterzieht sich der „professionelle“ Filmer, der in Wahrheit ein kommerzieller- und damit ein Auftragsfilmer ist, nicht der Mühe, lokale oder finanziell nicht lukrative Filmprojekte umzusetzen.

Die individuelle Art des Betrachtens eines Geschehens bei Dokumentation, Reportage, Animation und Spielfilm, sowie die Freiheit und Uneingeschränktheit der filmischen Darstellung und Umsetzung zeichnen den Nichtkommerziellen Filmer aus.

Von **Martin Scorsese** stammen folgende Sätze: „Beschränken wir unsere Filmschau nicht auf kommerziell produzierte Filme. Beziehen wir die „Amateurfilme“ in die Betrachtung unserer Geschichte, unserer Erinnerung und Gegenwart als wichtige Bausteine ein.“

Besser kann die Wertschätzung der nichtkommerziellen Filmer wohl nicht ausgedrückt werden!

# Aus der VÖFA-Filmothek

- von Filmothekar Egon Stoiber -

Der Anfang der VÖFA-Filmsammlung war geprägt von den hohen Kopierkosten. Das bedeutet, dass wir heute nicht auf das tatsächliche Filmschaffen zurückgreifen können. Unzählige Filme der letzten 50 Jahre gelten als verschollen.

Aber, die VÖFA-Filmsammlung hat sich in den letzten Jahren prächtig entwickelt. Heute möchte ich auf die VÖFA-DVD-Sammlung hinweisen. Als mehrheitlich unproblematischer Datenträger ist er praktisch in seiner Handhabung.

## „Videowelten“

Die von Alois Urbanek betreute Serie „Videowelten“ ist nahezu vollständig im Archiv. Damit ist die Gestaltung von unzähligen Klubabenden gesichert.

Einerseits werden hier Hintergrundgeschichten geliefert, aber auch die Autoren kommen zu Wort und so wird doch die eine oder andere unbekannte Seite eines sonst bekannten Filmers präsentiert. Damit ist die Basis für einen unterhaltsamen und lehrreichen Klubabend gegeben.

## DVD-Liste

In der auf der VÖFA-Homepage abrufbaren Gesamtliste ist eine DVD-Suche leicht durchführbar. Aber auf Anforderung biete ich eine eigene DVD-Exel-Liste an. Einfach ein Mail an [stoibers@aon.at](mailto:stoibers@aon.at) mit Betreff: „VÖFA-DVD-Liste“ senden.

Die laufenden Archivarbeiten führen immer wieder zu Änderungen der vorhandenen „Gesamtliste“.

Das bedeutet, eine Abspeicherung der Liste auf den eigenen PC birgt immer die Gefahr, eine Liste, die nicht auf dem letzten Stand ist, zu benutzen.

Für die Ergänzung der Daten und die Beseitigung von Fehlern ersuche ich um entsprechende Hinweise.

Ein VÖFA-Filmdatenblatt ist in Zusammenarbeit mit dem Filmarchiv-Austria in Ausarbeitung. Für diese zukünftige Datenerfassung wird es einen eigenen Aufruf an die Autoren zur Mitarbeit geben.

Die VÖFA-Filmothek ist eine Dienstleistung des Verbandes für seine Klubs. Machen sie davon Gebrauch!



# „Schmankerl“ aus der DVD-Liste der VÖFA-Filmothek

- Vorschläge zur Gestaltung von Klubabenden -

Klarerweise ist diese Auswahl sehr willkürlich, kann aber auf Wunsch in den nächsten Ausgaben fortgesetzt werden.

Anmerken möchten wir noch, dass sämtliche UNICA-DVDs ab 2006 ebenfalls entlehnbar sind, sowie auch die „Videowelten“-Sendungen!

Die Redaktion

829	BR	<i>Im Lagerhaus</i>	Peter Moser	6 Min.
881	DVD	<i>Werkschau Fritz &amp; Nelli</i>	Telatzky	14 Min.
578	DVD	<i>Forgive me brother</i>	Reinhold Wurm	47 Min.
951	DVD	<i>Ei-Ei</i>	P.Wolfrum/E.Riess	7 Min.
598	DVD	<i>Schnee von gestern</i>	M.Kober/H.G.Heinke	34 Min.
824	DVD	<i>Der Hochzeitsfilm</i>	Josef Piltzner	10 Min.
885	BR	<i>Der Junkie u. d. Soldat</i>	Wolfgang Herzel	17 Min.
914	DVD	<i>Der Fluch des Goldes</i>	R.Enter/G.Titelbach	8 Min.
883	DVD	<i>Kreta/Indien/China/Kuba</i>	Michael Preis (D)	73 Min.

# Medienfestival mla:connect

- Georg Schörner war dabei -



Vom 6. – 8. November 2013 fand in Wien das Medienfestival mla:connect statt.

Im Rahmen des vom BM für Unterricht, Kunst und Kultur veranstalteten Festivals wurde ein Wettbewerb für schulische Medienprojekte mit der Verleihung der „media literacy awards“ abgeschlossen.

Ausgezeichnet wurden Projekte aus Österreich und dem Ausland in unterschiedlichen Kunst-Sparten, darunter Video.

Mehr als 500 Einreichungen wurden registriert.

Das VÖFA-Mitglied „Schule BORG 1 Hegelgasse 12“ unter Prof. Mag. Walter Dickmanns freute das große Zuschauererecho für die drei bemerkenswerten Videobeiträge „Selbst-



Foto: bmn:ukK

suchung“, „Dinner is ready“ und „A Mensch – Menschheit“.

## Int. Eisenbahn- & Transportfilm-Festival Kapfenberg

- von Organisator und Klubleiter Günther Agath -

Das 21. Eisenbahnfestival Mitte September 2013 hatte die größte Vielfalt und die höchste Dichte seit vielen Jahren.



Foto: Helmut Köberl

Die Besucher aus Deutschland, Slowenien und Österreich waren am Vorführabend sehr zahlreich anwesend. Das ausgestellte, 2 m lange U-Boot und die prächtigen Farbfotos der Steirischen Lokomotiven, Tramways und Bahnen trugen sehr zur

guten Stimmung im Filmklublokal in der Volksschule Redfeld bei.

Die Freikarten und ÖBB-Gutscheine wurden persönlich an die Autoren oder deren Vertreter ausgeteilt.

Schön wäre es, wenn 2014 noch mehr Filmer und Zuseher auch am Rahmenprogramm teilnehmen würden.

**Festivalsieger** (Publikumswertung) wurde Heinz-Werner Breiter aus der

Schweiz mit „Borneo - the top of the world“, der VÖFA-Pokal für den besten österreichischen Beitrag ging an Martin Fritz für „Nordsee Plandampf“ nach Tirol.

Die UNICA-Medaille wurde dem ungewöhnlichen Trickfilm „Seil-

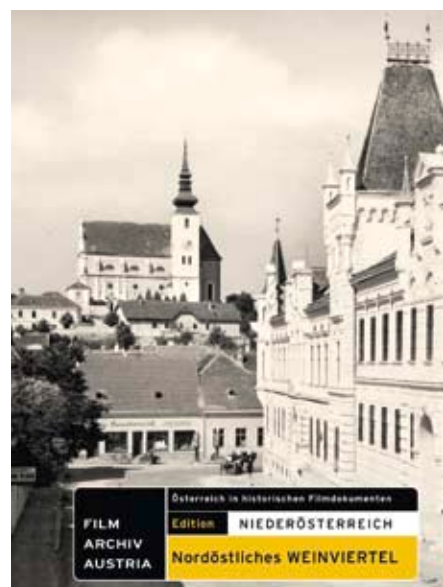
bahn“ von Claudius Gentinetta aus der Schweiz zuerkannt.

Auch das Gesellige kam beim Buffet, dem Besuch des Steirischen Freilichtmuseums in Stübing bzw. des Edelstahlwerkes BÖHLER und der Feierlichkeiten der RHI und der Breitenauer Eisenbahnfreunde anlässlich „100 Jahre elektrische Breitenauerbahn“ nicht zu kurz.

Das Südbahn-Museum in Mürzschlag lud alle Interessierten zum Besuch der Ausstellung „Ghegabahn“ und „Roseggers Reisen durch Europa“ ein.

Für nächstes Jahr gibt es schon jetzt die ersten Einreichungen und Quartierwünsche.

**Das Festival 2014 startet am 9. September, Einsendeschluss: 1. Juli. Einsendungen an: Günther Agath, Kernstockgasse 13, 8605 Kapfenberg, Tel. +43 676 6101507.**



### Nordöstliches Weinviertel

Österreich in historischen Filmdokumenten  
Edition Niederösterreich  
DVD, EUR 24,90  
www.filmarchiv.at

**Brot und Wein**, die bestimmen Themen dieses Landstriches, stehen auch im Mittelpunkt der hier veröffentlichten Aufnahmen. Neben Wochenschauen, Schul-, Lehr- und Tourismusfilmen sind es vor allem auch private Filmdokumente, die einen authentischen Einblick in die Ethnografie dieser Region ermöglichen.

Eindrucksvoll zeichnen die Weinviertel-Filme die wesentlichen Entwicklungen im 20. Jahrhundert nach.

Wo in den 1920er-Jahren noch die traditionelle, manuelle Landwirtschaft dominierte, sorgt die technologische Moderne der Nachkriegsjahre für gravierende Umbrüche und nachhaltige Veränderungen der bäuerlichen Kultur.

Noch in den 1970er-Jahren gelang es aber Filmamateuren, etwa die letzten Pferdefuhrwerke im Alltags-einsatz oder den letzten Kuhbauern der Region zu dokumentieren und damit ein Stück immaterielles Kulturerbe des nordöstlichen Weinviertels in authentischer Form zu verewigen.

- Mit freundlicher Unterstützung des Verbandes Österreichischer Film-Autoren.

Filmarchiv Austria



# Was macht eigentlich der VÖFA-Vorstand?

- von Linda Herbst, letzter Teil -



## 12

Last, but not least: Die **6 Regionalleiter** - allen ein Begriff.

Sie werden von den jeweiligen Klubs einer Region gewählt, deren Betreuung ihnen obliegt und deren Anliegen sie im Vorstand vertreten.

Ihre Stimmen sind wichtig bei allen anstehenden Entscheidungen als Mittler zwischen den Wünschen einzelner Mitglieder und dem Verband, der seinerseits alle berücksichtigen muss. Es gilt - wie so oft - Kompromisse zu finden, mit denen möglichst jeder leben kann.

## 13

**Was wird nun bei einer Vorstandssitzung besprochen** - was ist der **Inhalt**?

Anhand eines Beispiels hier nur die wichtigsten Punkte:

- Der Präsident berichtet über UNICA, VIDEOWELTEN, Filmothek-Kopierung u.a.m.
- Kassabericht - Mitgliederangelegenheiten - Terminplanung für kommende Meisterschaften und Seminare (Juroren? Vöfa-Akademie? > neues Thema?)
- Mitglieder-Anträge werden aus-

föhrlich diskutiert, diesmal gleich 6, Abstimmung darüber bei der Hauptversammlung!

• Änderungen/Ergänzungen WBB o.a.? Vorschläge des VST...

• Komitee-Vorschläge - 50J.-Vöfa - Patronate - Ehrungen - Sonstiges - Allfälliges

Alle Meinungen werden gehört, Für und Wider beraten, beharrt, erwidert, Lösungen gesucht. Die Köpfe rauchen - die Schriftführerin tipptippt-tippt - die Uhr läuft unbarmherzig - der Magen knurrt. Einiges geht voran - manches muss vertagt werden - wann ist das nächste Treffen?

Das also machen „**Die im Vorstand**“, zusätzlich zum früher Beschriebenen - ehrenamtlich, für unsere gemeinsame Beschäftigung FILM.

## 14

Zuletzt eine Provokation: **Was, wenn es keinen Verband gäbe?** - dann gäbe es z.B.

KEINE Vertretung gegenüber Ämtern und Kultureinrichtungen (Bsp. ORF)

KEINE Wettbewerbe, bei denen man sich selbst messen kann und

Anregung erhält

KEINE Treffen unter Filmern mit freundschaftlichem Gedankenaustausch

KEINE Teilnahme an der UNICA mit nachfolgendem Filmprogramm der Extraklasse

KEINE Fortbildungsseminare

KEINEN Verbandswettbewerb als Klubprogramm

KEINEN mehrsprachigen Filmausweis

KEINEN AKM- und Musikvertrag

KEINE VÖFA-Filmothek mit Ausleihmöglichkeit

**Foto-CD**  
mit allen Bildern  
von der  
**UNICA 2013**  
in Fieberbrunn,  
europaweit um  
€ 40,- inkl. Porto !  
Erhältlich unter:  
[info@foto-heinz.com](mailto:info@foto-heinz.com)

# MACROSYSTEM

Bogart 6 Schnittsoftware für Windows Vista, 7 und 8 verfügbar



Mit der Videoschnittsoftware Bogart für Windows bearbeiten Sie Ihre Videos ab sofort genauso komfortabel und kreativ auf Ihrem Windows PC, wie mit den preisgekrönten Videoschnittsystemen Casablanca.

Mit den drei verfügbaren Editionen Bronze, Silber oder Gold können Sie frei wählen, welchen Funktionsumfang Sie für den Videoschnitt wirklich benötigen. Besonders für Casablanca Anwender ist die Möglichkeit interessant, Videoprojekte vom PC auf Casablanca zu übertragen, um sie dort weiter zu bearbeiten.

Bogart Bronze Edition..... 49,-  
Bogart Silber Edition..... 149,-  
Bogart Gold Edition..... 299,-  
Bogart Gold Edition Deluxe (CD, 3D Ordner und farbig gedruckte Handbücher)..... 349,-

Neue Service-Hotline für MacroSystem Hard+Software AT: 0900-399 330 (1,09 €/Min.) oder [www.macrosystem.de/forum](http://www.macrosystem.de/forum)

# Bekanntes und Unbekanntes aus der Region 2

- von Regionalleiter Egon Stoiber -



**Der Filmklub Gablitz** hat sein **35-jähriges Bestehen** im Oktober gefeiert. Josef Sattler hat viele Jahrzehnte den Klub aufgebaut. Und damit es nicht in Vergessenheit gerät, sei es hier aufgeschrieben.

Die Gablitzer waren es, die mit dem Sonderwettbewerb „eine Einstellung“ den Grundstein legten für den jetzt so beliebten „Minutencup“. Aber auch für die Naturfilmer war Gablitz die Adresse für den jahrelang durchgeführten Naturfilm-Sonderwettbewerb. Erwin Sprenger als aktiver Obmann führt jetzt die Gablitzer Filmfreunde gekonnt durch das Klubgeschehen.

Als Regionalleiter bedanke ich mich bei „Pepi“ Sattler und den noch lebenden Gründungsmitgliedern für das Geleistete und wünsche Erwin Sprenger alles Gute für die Zukunft.

## BSV Voith-St. Pölten

Zukunft ist auch gleich das Stichwort für den nächsten Klub. Die Voith-Filmer sind wieder einmal vor die Tatsache gestellt worden, dass ihnen das Klubheim innerhalb kurzer Zeit gekündigt wurde. Es ist leider eine Tatsache, dass das Filmen als Hobby bei der Voith-Firmenleitung nicht den notwendigen Stellenwert hat.

Der von mir sehr geschätzte „Filmwurm“ Helmut Wagner resignierte als Klubleiter bei dieser Vielzahl an Problemen. Doch wir sind beim Film, und wo Licht ist, da ist auch Schatten. Hier ist es umgekehrt. Aus dem Schatten von Helmut Wagner trat Alfred Beisteiner

als neuer Klubleiter ins Rampenlicht und ist voller Zuversicht, das Klubleben des „BSV-Voith“ zukunftsorientiert zu gestalten. Als Regionalleiter versichere ich ihm meine größtmögliche Unterstützung, und bei Helmut Wagner möchte ich mich im Namen vieler Filmer für seine unzähligen Filmgeschichten als „Filmwurm“ bedanken.

## „Niederösterreich privat“

Es gibt noch zu berichten, dass die Filmsammelaktion des Landes Niederösterreich, „Niederösterreich Privat“, ein sensationeller Erfolg ist. Zur Zeit sind ca. 80.000 (!!) Filme dem Filmarchiv Österreich übergeben worden. Der hohe Anteil von „VÖFA-Filmern“ führte dazu, dass der VÖFA als Kooperationspartner angeführt wird.

Ein Erfolg, auf dem ich mich nicht ausruhe, sondern an der Nachhaltigkeit der Aktion für die Region 2 des VÖFA weiterarbeite.

## LM 2014

Guntramsdorf wird die Landesmeisterschaft 2014 durchführen. Da ein eingespieltes Team unter der Leitung von L. Reichardt und H. Kristinus die Organisation über-

nommen hat, kann ich hier nur DANKE sagen und jetzt schon auffordern: „Schauen sie sich das an!“.

## Filmerhochzeit

„Schauen“ ist das letzte Stichwort für meinen unvollständigen Bericht über die Region 2.

Die Filmfreunde des Filmklubs Horn „schauten“, als ein fesches



Foto: www.foto-andraschek.at

Brautpaar im Oldtimer des Autohauses Lehr in Horn beim Standesamt vorfuhr: **Gerhard Hewel und Christine Fossati haben geheiratet.** Das Foto ist der Beweis.

Im Namen aller Filmer, nicht nur derer der Region 2, wünschen wir dem Brautpaar „GUT LICHT“.

Danke an alle Klubleiter der Region 2 für ihre hervorragende Arbeit!

Wünsche, Anregungen und Einladungen zum Klubabend an: [stoibers@aon.at](mailto:stoibers@aon.at)



## Was wurde eigentlich aus Herbert Tucmandl – KdKÖ-Jugendgruppen-Mitglied in den 1980/90er Jahren?

- KdKÖ-Klubleiter Peter Gruber berichtet -

Im Oktober 2013 ging folgende Meldung der APA (Austria Presse Agentur) durch Österreichs Zeitungen:

*Wien wird zur Hauptstadt der Filmmusik-Produktion.*

*Die Vienna Symphonic Library, weltweit führender Hersteller orchesterlicher Sample-Libraries und professioneller Musiksoftware, hat im Sommer 2013 die Synchronhalle in den Rosenhügel-Studios gekauft.*

*In der denkmalgeschützten Halle wird ein High-End-Aufnahmestudio entstehen, das mit neuartigen Tech-*

*nologien reale und virtuelle akustische Welten miteinander verbindet, um einen weltweit einzigartigen Produktionsstandort für Orchester- und internationale Filmmusik zu etablieren.*

Herbert Tucmandl hat also die unter Denkmalschutz stehende Halle 6, die in den 1940er Jahren erbaute sogenannte „Synchronhalle“ für seine Vienna Symphonic Library um 800.000.- Euro gekauft.

Langjährigen Mitgliedern wird der Name Herbert Tucmandl sicher noch geläufig sein: „Il cranici

del 'Ibico“(1987), „Lady“(1990), „Magic don 't deny“(1997) sind die Namen seiner erfolgreichsten Filme, die er als Mitglied des KdKÖ - Klub der Kinoamateure Österreichs gemacht hat. Alle befinden sich auch in der VÖFA-Filmothek.

Herbert Tucmandl wollte Berufsmusiker werden und studierte Violoncello. Aber auch das Medium Film faszinierte ihn. So war er im KdKÖ meist in Begleitung seines Cellos anzutreffen, denn oft kam er von einer Probe, oder musste noch zu einer Vorstellung.

(Fortsetzung auf Seite 15)





Besucherrekord, hervorragende Beiträge und ein weiterer Werbebeitrag für die Klopeiner-See-Region.

So könnte man das Ergebnis des 25. Internationalen Festivals des nichtkommerziellen Films am Klopeiner See, das vom 1. bis 6. September 2013 in St. Kanzian stattfand, kurz zusammenfassen.

Am Eröffnungstag war das K3 zum Bersten voll. Im Anschluss an den offiziellen Teil sorgten „Dittlinde“ und „Hanswernerle“ für wahre Lachstürme.

Eine ganze Woche lang wurden die insgesamt 240 eingereichten Filme von der international besetzten Jury bewertet.

Bei der Schlussveranstaltung und Preisverleihung war ein Hauch von Cannes zu spüren.

Insgesamt wurden zwei „Große Goldene Dianen“, 11 goldene, 24 silberne und 30 bronzene Dianen vergeben.

## Jubiläums-Filmfestival

240 eingereichte Filme wetteiferten bereits zum 25. Mal am Klopeiner See um die „Große Goldene Diana“. - Paul Kraiger berichtet -

Eine „Große Goldene Diana“ erhielt Doris Dvorak aus Wien für ihre Spieldokumentation „Mein Wandelweg führt über Abgründe“, die den Lebensweg des Künstlers Egon Schiele thematisierte.

Mit ihrer Herangehensweise vermittelte sie die Ängste und Nöte

dieses exzentrischen Künstlers eindringlich.

Über 3000 Besucher waren beim Filmfestival live dabei und erlebten eine besondere Veranstaltung. Die 26. Folge des Filmfestivals wird voraussichtlich zwischen 17. und 22. August 2014 stattfinden.



Foto: Zur Verfügung gestellt

## Quo Vadis VÖFA ?

- Gedanken eines leidenschaftlichen und etwas besorgten VÖFA-Mitglieds -

Schon über Jahre hinaus mussten wir feststellen, dass unser Kreis zwar langsam, aber doch beständig kleiner wird. Woran das liegt, genau weiß es bis jetzt niemand.

Ein möglicher (wahrscheinlicher) Grund für den Rückgang an **Klubs** und daher auch von **Mitgliedern** könnte folgende Tatsache sein - dazu eine simple Frage:

### Wann verliert etwas seine Wertigkeit?

Meine Überlegung dazu ist folgende: **Seinen Wert verliert etwas, wenn es in „Massen“ (Massenware) zu haben ist!**

Ich meine damit folgendes: Zu „meiner Zeit“ war der Besitz einer Filmkamera noch etwas Besonderes, fast schon Elitäres! Es gab nicht so viele Menschen, die eine hatten oder sich eine leisten konnten. So gesehen war der Kreis jener damaligen Filmer eher ein relativ kleiner

und man wurde „wahrgenommen“.

Jetzt, im Zeitalter des Video- und Handyfilmens, hat fast schon jeder eine Videokamera und dadurch ist das sogenannte „Besondere“ verloren gegangen. Es ist „Alltäglich“ geworden und hat somit seinen damaligen besonderen Status verloren!

Sicherlich spielt auch der „Zeitfaktor“ dabei eine nicht unwesentliche Rolle.

Das Bearbeiten und Gestalten eines nicht selten 2-3 Kassetten (bzw. Steckkarten) langen Urlaubsvideos ist für die meisten zu mühsam, zu zeitaufwendig. Meistens werden diese zuhause in einer Lade abgelegt und mit großer Wahrscheinlichkeit nicht einmal **ein Mal** angeschaut...

So betrachtet meine ich, dass unsere „Leidenschaft“, Filme zu machen und uns in Klubs mit Gleichgesinnten zu treffen, möglicherweise wieder zu dem wird, was es schon

vor Jahren war: eine kleine, aber nicht unbedeutende Gemeinschaft von Filmenthusiasten.

Geschichten in Bildern zu erzählen, hat es schon immer gegeben und wird es auch weiterhin in den unterschiedlichsten Formen geben.

Filme macht man nicht fürs „Nachtkästchen“, Film braucht Publikum!

Und unsere VÖFA-Gemeinschaft hat und wird uns auch hoffentlich in nächster Zukunft durch ihr Wirken - nicht nur durch das Organisieren von Wettbewerben, wie zum Beispiel „Verbandswettbewerb“, nationale wie internationale Filmfestivals, Landes- wie Staatsmeisterschaften, oder den Kontakten zum Weltkongress der UNICA/UNESCO - diese für uns Filmer unverzichtbaren Möglichkeiten erhalten.

So gesehen denke ich, muss ein Rückgang unserer Mitglieder nicht zwingend als ein Rückschritt oder gar als das Ende empfunden werden, solange wir uns unserer Wurzeln bewusst sind.

Horst Hubbauer

## Präs. Alois Urbanek - ein 80er!

Seit 1972 hatte ich die Freude und Ehre, mit 4 der bislang 5 VÖFA-Präsidenten zusammenzuarbeiten und davon dreien in verantwortlicher Position im Vorstand zu dienen.

Eine besonders angenehme Tätigkeit war dies in den letzten rund 1½ Jahrzehnten, seit unser **Präsident Ing. Alois Urbanek** am 25.4.1998 in Krems bei der Hauptversammlung einstimmig gewählt worden ist, nachdem er seine Fähigkeiten schon einige Jahre als VÖFA-Kassier unter Beweis stellen konnte.

Er ist ein Präsident mit Umsicht und Tatkraft, mit Fleiß und Ausdauer und lässt auch der demokratischen Willensbildung immer genügend Raum.

Ob bei den eigentlichen Aufgaben des Präsidenten bei Sitzungen und bei Wettbewerben, oder als Manager der VÖFA-Akademie, als Redakteur der Videowelten (ORF/Bayern-a), als Conseiller der UNICA und sogar neuerdings wieder als Filmautor: immer ist er aktiv unterwegs; nicht nur bei seinen geliebten Reisen nach Asien.



**Alois Urbanek bei seiner Feier im AFC Wien**

Nun wurde er 80! Unglaublich, wie schnell die Zeit vergeht! Bei seiner Agilität würde man ihm dies nie ansehen!

Immer für den VÖFA im Einsatz, nahm er an seinem tatsächlichen Geburtstags-Tag an der Wiener Klubleitertagung teil (27.09.).

Ich wünschte „meinem Präsidenten“ und sehr lieben Freund persönlich, aber auch namens des VÖFA bei der Generalversammlung (Vizepräsidentin Sonja Steger war wegen eines Krankenhausaufenthaltes verhindert und übermittelte die Wünsche schriftlich) zum runden Geburtstag alles Gute. Vor allem aber Gesundheit und Wohlbefinden, sowie Freude an seiner Tätigkeit, die er zum Wohle des Verbandes hoffentlich noch lange entfalten wird.

Der VÖFA stellte sich mit einer Ehrengabe ein.

*Gen.Sekretär Dr. Georg Schörner*



Foto: VÖFA-Archiv

Foto: Regina Stöber

## Helmut Heiss - ein 80er!



**Helmut Heiss, gesehen von seinem Freund und Co-Autor Rudi Enter**

Nicht nur unser Präsident, sondern auch das Mitglied Helmut Heiss feierte dieser Tage seinen 80. Geburtstag.

Er gehörte dem VÖFA-Vorstand von 1996 bis 2002 an. In seine Zeit fallen zwei wichtige Aufgaben: die Gestaltung der Filmpresse (als Vor-Vorgänger des heutigen Redakteurs) sowie die Aushandlung des heute noch gültigen Austro-Mechana / AKM – Musikvertrages.

Er war (Mit-) Begründer des einstmals größten Filmclubs Österreichs, der Amateurfilmgruppe

Volksheim Ottakring (AFGV-Ottakring).

Als Gestalter im Rahmen des ETH-Teams (Enter-Titelbach-Heiss) schuf er viele Trick- und ähnliche Filme.

Als begnadeter Videotechniker kennt er jedes Format und jedes „Kastl“.

Heute ist er ein kreativer Fotograf und Maler.



Foto: Georg Schörner

*Georg Schörner*

**Wir gratulieren auch allen anderen VÖFA-80ern** (sofern das Geburtsjahr dem VÖFA gemeldet worden war): Vom AFC Telefilm Herrn **Rudolf Ringhofer**; vom AFC Gablitz Herrn **Franz Gatter**; vom Filmclub Guntramsdorf Herrn **Ferdinand and Moskart** und von der Naturfreunde Neuzeug-Sektion Video Herrn **Erich Wirmsberger**.

*Der Vorstand des VÖFA wünscht allen Verbandsmitgliedern und Gönnern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, kreatives Filmjahr 2014!*





## 4. Walser Filmtage 2013

- Ein Bericht von Klubleiter Viktor Kaluza -



Die 4. Walser Filmtage wurden auf Grund des Rückganges der Filmeinreichungen gegenüber dem Vorjahr auf 3 Tage beschränkt und vom 25. – 27. Oktober in der Bachschmiede in Wals durchgeführt.

Im Programm waren 38 Filme aus 6 Nationen, die in 7 Filmblöcken am Freitag und Samstag gezeigt wurden.

Gab es im Vorjahr noch leichte Probleme mit dem neuen Beamer, so konnte dieses Jahr, dank einer komplett neuen Verkabelung und des unermüdlichen Einsatzes von Helmut Ragowskj, eine hervorragende Bildqualität erreicht werden und alle 38 Filme ohne Probleme gezeigt werden.

Leider wurde - und nicht nur wegen des hervorragenden Herbstwetters - die Besucherzahl von ca. 30 Personen bei keinem Filmblock überschritten. Ein Wermutstropfen für den Veranstalter, sah er sich dabei für die viele Arbeit im Vorfeld keinesfalls belohnt.

### Jurierung

Die Jury wurde von DI Paul Stepanek (OÖ) geleitet und von Tine Widmann (W), Renate Wihan (S), DI Andi Rauch (K) und Dr. Uros Zavodnik (SLO) tatkräftig unterstützt. Als Ersatzjuror war Mag. Rainer Windhager (S) im Einsatz.

Es wurde eine Erstbewertung durchgeführt und auch die 100-Sekunden-Regel bei den Wortmeldungen der Autoren wurde großzügiger gehandhabt.

Was sowohl für die Jury, als auch für die Besucher interessante De-

tails hervorbrachte, die dann in der anschließenden Pause oft für regen Gesprächsstoff sorgten.

Wie bereits im Vorjahr praktiziert, waren die Filmblöcke so angelegt, dass diese bis spätestens 22 Uhr abgeschlossen waren und noch genügend Zeit blieb, um bei einem

der Spieldoku über Egon Schiele mit dem Titel „*Mein Wandelweg führt über Abgründe*“ von Doris Dvorak aus Wien durch.

Dieser Film wurde aber mit dem Preis des VÖFA für den besten Österreichischen Film ausgezeichnet. Den Preis der UNICA für einen völ-



Foto: Georg Steneseider

### Die stolzen Gewinner der Goldmedaillen

Glas Wein die Filme an der Bar auch ausgiebig zu diskutieren.

### Ergebnis

Die Endbewertung wurde am Sonntag Vormittag durchgeführt und es wurden dabei 14 Gold-, 11 Silber- und 13 Bronzemedailles vergeben.

Eine äußerst knappe Entscheidung gab es bei der Ermittlung des Hauptpreises, dem „**Goldenen Birnbaum**“. Mit nur einer Jurorenstimme setzte sich der Film „*Abenteuer Chukatka*“ von Heinz Werner Breiter aus der Schweiz gegenüber

kerverbindenden Film erhielt die Reisedoku „*Der Seele beraubt*“ von Anton Wallner aus Passau.

Bürgermeister Jochen Maislinger zeigte sich als ein glühender Fan der Walser Filmtage und war von der Qualität der eingereichten Filme sehr beeindruckt.

Auf Grund der eher geringen Beteiligung - sowohl bei den Autoren als auch bei den Besuchern - stellt sich aber beim FVC Wals-Siezenheim die Frage, ob und in welcher Form es die Walser Filmtage im kommenden Jahr wieder geben könnte. ●

(Fortsetzung von Seite 12)

Er war aber vorerst nicht so sehr auf die Filmmusik ausgerichtet und fing daher an, selbst Filme zu machen. Erst als Mitglied der Jugendgruppe des KdKÖ, später dann als selbständiger Produzent (Werbung, Dokumentarfilme, Imagefilme).

Dazu schrieb und produzierte er auch die Musik. Das war aber aufgrund der Budgetsituation meist unbefriedigend, da man sich bei einem kleinen Budget kaum Musiker ins Studio holen, geschweige denn ein großes Symphonieorchester für ein Projekt engagieren konnte. Das war damals noch ein unerfüllbarer Traum.

Ein Schlüsselerlebnis war dann die Filmmusik zu „*Geboren in Absurdistan*“ unter Regisseur Houchang Alahyari, ebenfalls ein ins Profi-Lager gewechseltes KdKÖ-Mitglied.

Tucmandl begann am Konzept einer virtuellen Orchesterbibliothek zu arbeiten, später entstanden dann auch eine Folge von „*Tatort*“ und diverse Kurzfilme.

Walter Bednarik, einer seiner Freunde aus dem KdKÖ, drehte einen Kurzfilm mit Karl Markovics in der Hauptrolle. Die Musik zu diesem Film setzte er dann mit den ersten virtuellen Instrumenten, die er selbst produziert hatte, um.

**Für die Musik zum Film „Atmen“ von Karl Markovics erhielt Herbert Tucmandl 2012 den Österreichischen Filmpreis für die beste Filmmusik.**

Zu den Kunden seiner *Vienna Symphonic Library* gehören unter anderem Herbie Hancock, Hans Zimmer, Danny Elfman und Stevie Wonder!



Herbert Tucmandl

Foto: z.V.g.

# Technische Richtlinien des VÖFA (Auszug)

## für die Teilnahme an Landes- und Staatsmeisterschaft

Für die Wettbewerbssaison **2014** gelten folgende **als Wettbewerbsstandard definierte Videoformate bzw. -Systeme in PAL und STEREO-Ton:**

- **HD: HDV (1440 x 1080), Blu-ray, m2ts (1920 x 1080)**
- **SD: DV, DVD, MPEG2, Bildformat 4:3 (720 x 576) oder 16:9 (1024 x 576)**
- **KEIN 4:3-Letterbox!**

Die Vorführung abweichender Videoformate ist nach wie vor möglich, MUSS aber im Vorfeld persönlich mit dem Wettbewerbs-Ausrichter abgeklärt werden!

Welche Videoformate können auf welchen Datenträgern abgegeben werden?

- HDV / DV - auf MiniDV-Cassetten
- Blu-ray / DVD - auf entsprechenden Scheiben
- m2ts / MPEG2 - auf USB-Stick oder SD-/CF-Speicherkarten

**Jeder Datenträger darf NUR EINEN Film enthalten!**

Absolut zwingend vorgeschrieben wird eine **ausreichende Kennzeichnung der Filme:**

- Bandmedien und Scheiben: Titel; Videoformat; Bildformat, also 4:3 oder 16:9 (wir wissen natürlich schon, dass HDV und Blu-ray nur mehr in 16:9 sind. Des besseren Handlings wegen werden die Vorführer/techniker trotzdem dankbar sein!)
- USB-Sticks oder Speicherkarten: **Filename = Filmtitel!** (Da hier kaum mehr Informationen untergebracht werden können, ist es um so wichtiger, speziell bei SD-Material das Nennformular korrekt auszufüllen = Bildformat eintragen!)

**Weiters gelten folgende Bestimmungen, um eine problemlose Vorführung sicherzustellen:**

- Bei **Bandmedien**: Am Cassettenanfang 30 Sek. Farbbalken, **10 Sek. Schwarzbild** (keine Einzähler!), dann Filmbeginn. - Nach Filmende mind. 15 Sek. Schwarzbild.
- Bei **Scheiben, Sticks und Speicherkarten**: **10 Sek. Schwarzbild** (keine Einzähler!), dann Filmbeginn. - Nach Filmende mind. 15 Sek. Schwarzbild.
- **Blu-rays und DVDs** müssen nach Einlegen automatisch den Film abspielen (sog. „Selbstläufer“, es darf also kein Menü erscheinen!).

Für Minutencup-Filme wäre in Zukunft generell eine Abgabe auf Stick oder Karte **entsprechend den geltenden Technischen Richtlinien** zu empfehlen.

Die Filmausgabe hat bildseitig vom Player zum Projektor entweder über HDMI- oder über Komponentensignale zu erfolgen.

● Wir ersuchen unsere Filmautoren, sich strikt an diese Vorgaben zu halten, damit ihr Film bei den Meisterschaften auch angenommen werden kann !!!

( für Fragen oder Probleme bezüglich der Filmformate steht VÖFA-Beirat Peter Glatzl gerne zur Verfügung. -  
Tel. 0676/7207897, Mail: peter@nsw-video.at )



Österreichische Post AG / Info-Mail  
Entgelt bezahlt  
VÖFA-Filmpresse 2/2013

Retouren bitte an: Peter Glatzl  
2620 Neunkirchen, Peischingerstr. 32/10